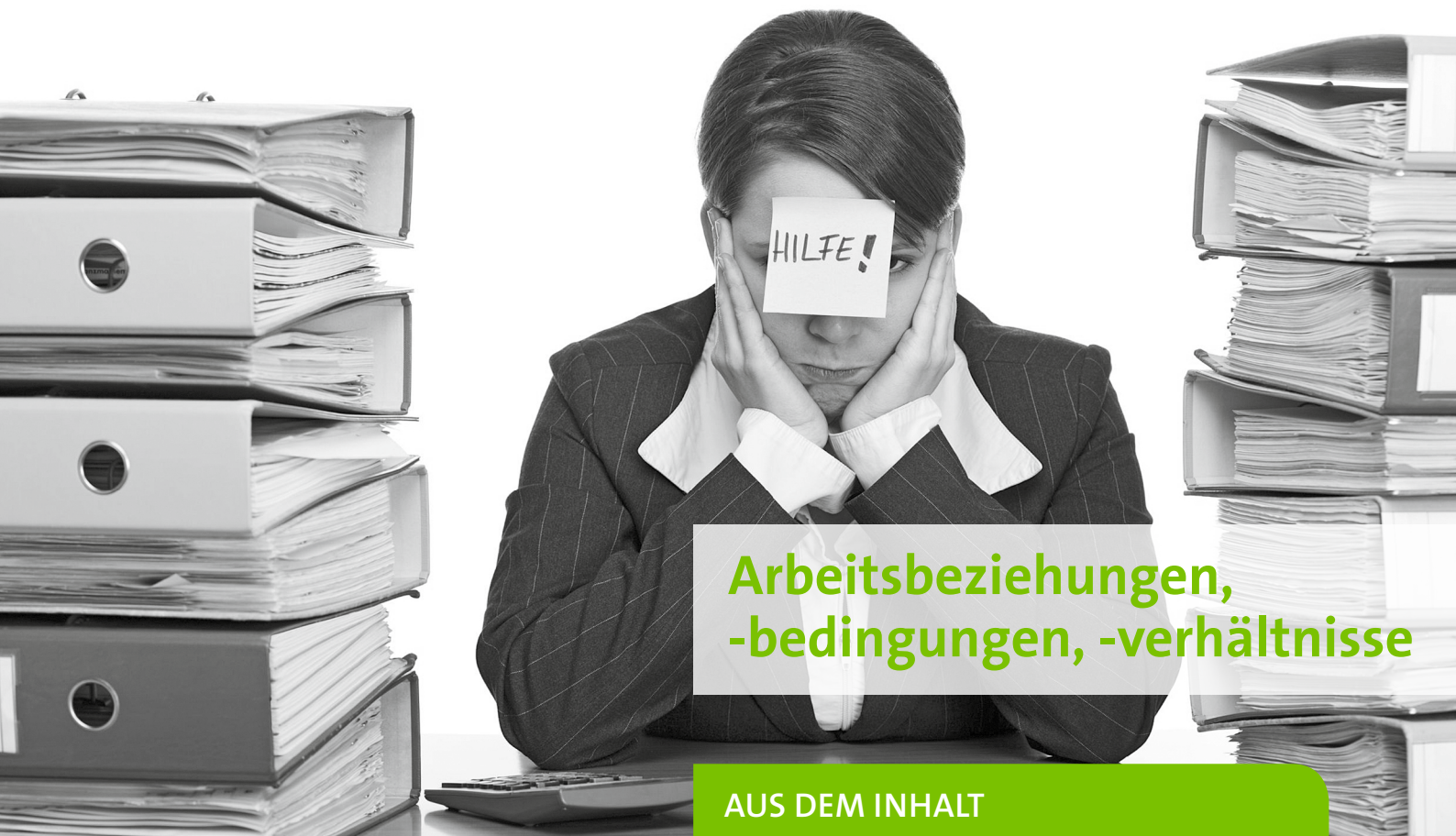


Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



Arbeitsbeziehungen, -bedingungen, -verhältnisse

AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

Der Markt für Soziale Arbeit – Daten und Fakten

Fachliche Anforderungen in der Sozialen Arbeit und die organisationalen Bedingungen ihrer Bewältigung

Pflege in Zeiten der Ökonomisierung

Sieben Schritte zum erfolgreichen Recruiting in Sozial- und Pflegeeinrichtungen

Catch me if U can!

Kompetenzorientierte Personalarbeit im Sozial- und Gesundheitswesen

Zeit, dass sich was dreht!

Für sichere Arbeitsplätze mit tarifvertraglicher Entlohnung

Eingeschränkte Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf in Deutschland – aktuelle Situation und Ausblick



Nomos

Blätter der Wohlfahrtspflege

3 | 2019 · Jahrgang 166

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

Beirat: Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Sylvia Bühler, Bundesfachbereichsleiterin Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen bei ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft • Pfarrer Christian Dopheide, Theologischer Vorstand, Evangelische Stiftung Hephata • Dr. Konrad Hummel, Geschäftsführer i. R. der MWS Projektentwicklungsgesellschaft der Stadt Mannheim • Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber, Professorin für die Rechtlichen Grundlagen der sozialen Arbeit und der Heilpädagogik • Thomas Niemann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Dr. Jonas Pieper, Referent für übergreifende Fachfragen, Der Paritätische Gesamtverband • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Dr. Thomas Schiller, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Prof. Dr. Barbara Thiessen, Prodekanin Fakultät Soziale Arbeit • Prof. Annette Ullrich, Ph. D., Professorin für Erziehungswissenschaft, Bildung und lebenslanges Lernen • Prof. Dr. Michael Vilain, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und geschäftsführender Direktor des Instituts für Zukunftsfragen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IZGS) • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

Der Markt für Soziale Arbeit – Daten und Fakten

Pia Jaeger 83

Fachliche Anforderungen in der Sozialen Arbeit und die organisationalen Bedingungen ihrer Bewältigung

Barbara Lochner / Sarah Henn /
Christiane Meiner-Teubner 86

Pflege in Zeiten der Ökonomisierung

Diana Auth 91

Sieben Schritte zum erfolgreichen Recruiting in Sozial- und Pflegeein- richtungen

Maja Roedenbeck Schäfer 95

Catch me if U can!

Kompetenzorientierte Personalarbeit im Sozial- und Gesundheitswesen

Annett Herrmann 98

Zeit, dass sich was dreht!

Für sichere Arbeitsplätze mit tarifvertraglicher Entlohnung

Sylvia Bühler 102

Eingeschränkte Teilhabe am

Arbeitsleben für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf in Deutschland – aktuelle Situation und Ausblick

Jochen Walter / Martin Kaufmann 105

MONITORING

Projekt »Wie macht man Teilhabe?

Inklusion durch Umbau der Angebote gemeinsam verwirklichen«

Hartmut Kaczmarek 112

Buchbesprechung:

Handbuch Soziale Diagnostik

Michael Böwer 114

MAGAZIN

Fachinformationen 116

Termine 117

Kennzahlen 119

Pflege in Zeiten der Ökonomisierung

Seite 91

Die Pflege hat sich mittlerweile zu einem der wichtigsten und auch konfliktträchtigsten sozialpolitischen Bereiche entwickelt. Kontext der »Care-Krise« bzw. des »Pflegenotstands« sind zum einen der demographische Wandel, demzufolge die Zahl der Pflegebedürftigen weiter steigen wird, zum anderen der Rückgang des sog. häuslichen Pflegepotentials, v.a. durch die steigende Frauenerwerbstätigkeit. Beide gesellschaftlichen Prozesse zusammen machen deutlich, dass die bislang dominierende häuslich-familiäre Pflege an ihre Grenzen stößt.

Zeit, dass sich was dreht

Seite 102

Von Wohlfahrtsverbänden darf man erwarten, dass sie faire Arbeitgeber sind, statt sich mit kommerziellen Anbietern auf den Kostensenkungswettbewerb einzulassen. Wer sich als professionell Helfende*r um Menschen kümmert, Kinder fördert, Kranke versorgt oder alte Menschen pflegt, hat gute Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung verdient. Doch sichere Arbeitsplätze mit tarifvertraglicher Entlohnung sind im Sozial- und Gesundheitswesen längst nicht mehr die Regel.

IM NÄCHSTEN HEFT

»Interkulturelle Öffnung und Integration« lautet das Thema unseres nächsten Hefts. Darin geht es neben grundsätzlichen Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe auch um die Gestaltung von Vielfaltsquartieren für eine urbane Demokratie.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 4/2019 erscheinen am 12.8.2019